

Theatiner Film

OKTOBER
NOVEMBER 2016

DIE TÄNZERIN

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | www.theatiner-film.de

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme
in Originalsprache mit Untertiteln.



Frankreich 2015 | frz. O.m.U. | 87 Min.
Regie: Vincent Garenq
Kamera: Renaud Chassaing
Buch: Julien Rappeneau
Musik: Nicolas Errera
Darsteller: Daniel Auteuil, Sebastian Koch, Marie-Josée Croze, Christelle Cornil, Lilas-Rose Gilberti, Emma Besson

VORAUSSICHTLICH AB 23. OKTOBER IN DER SONNTAGSMATINEE:

AU NOM DE MA FILLE (Im Namen meiner Tochter – Der Fall Kalinka)

IM NAMEN MEINER TOCHTER – DER FALL KALINKA beruht auf einer wahren Geschichte, die am 10. Juli 1982 ihren Anfang nahm. An diesem Tag erfährt André Bamberski, dass seine Tochter Kalinka tot ist. Sie war 14 Jahre alt und verbrachte die Ferien bei ihrer Mutter Dany und ihrem deutschen Stiefvater, dem Arzt Dieter Krombach, in Lindau am Bodensee. Die Begleitumstände ihres Todes erscheinen schon bald suspekt: Sowohl das Verhalten von Krombach, als auch die Autopsie lassen viele Fragen offen. Von der Schuld Krombachs als Mörder Kalinkas überzeugt, kennt André Bamberski nur noch ein Ziel: ihn zu überführen und damit Gerechtigkeit für seine Tochter zu erlangen. Ein Kampf gegen die Justiz beginnt, der 27 Jahre dauern soll und zur Obsession seines Lebens wird.

Cinema Italia – das italienische Filmfestival

vom 27. Oktober bis 2. November 2016

Cinema!
Italia!



LEA

DONNERSTAG 27. OKTOBER 18:30 UHR

LEA

Eine wahre Geschichte, die in Italien großes Aufsehen erregte. Die Geschichte einer Frau, die kämpft: die den Mut hat, sich zu wehren und als Zeugin gegen die Mafia aufzutreten und die Wirklichkeit nicht als etwas Vorherbestimmtes zu akzeptieren.

Italien 2015 | ital. O.m.U. | 95 Min.
Regie: Marco Tullio Giordana
Darsteller: Vanessa Scalera, Linda Caridi, Alessio Praticò, Mauro Conte



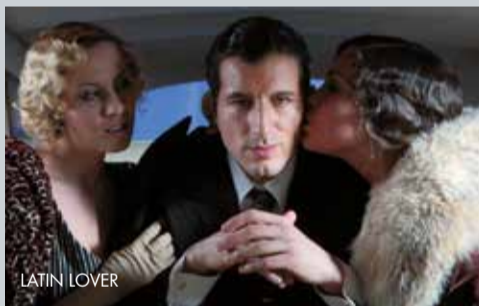
LA STOFFA DEI SOGNI (DER STOFF DER TRÄUME)

FREITAG 28. + SONNTAG 30. OKTOBER 18:30 UHR

LA STOFFA DEI SOGNI (Der Stoff der Träume)

Inspiziert von Eduardo de Filippo's genialen Theaterstück „Die Kunst der Komödie“ (und Shakespeares „Sturm“) handelt dieser vielschichtige, aber leichthändig inszenierte Sommerfilm vom Theater und richtigen Leben.

Italien 2016 | ital. O.m.U. | 101 Min.
Regie: Gianfranco Cabiddu
Darsteller: Sergio Rubini, Ennio Fantastichini, Renato Carpentieri, Teresa Saponangelo



LATIN LOVER

SAMSTAG 29. OKTOBER 18:30 UHR

LATIN LOVER

Eine augenzwinkernde, fast wahre Hommage an die „Commedia all'italiana“ der 60er Jahre. Die turbulente Komödie hat ein fantastisches SchauspielereInnen-Ensemble zu bieten.

Italien 2015 | ital. O.m.U. | 104 Min.
Regie: Cristina Comencini
Mit: Virna Lisi, Marisa Paredes, Angela Finocchiaro, Valeria Bruni Tedeschi, Francesco Scianna



NON ESSERE CATTIVO

MONTAG 31. OKTOBER 18:30 UHR

NON ESSERE CATTIVO (Tu nichts Böses)

Zwei Jungen sind Teil des organisierten Verbrechens und haben dabei die bürgerlichen Wertvorstellungen von Geld und Konsum übernommen. Ist die Freundschaft der einzige Ausweg? Dabei entsteht eine neue, zeitgemäße Form des Neorealismus.

Italien 2015 | ital. O.m.U. | 100 Min.
Regie: Claudio Caligari
Darsteller: Luca Marinelli, Alessandro Borghi, Silvia D'Amico, Roberta Mattei



SE DIO VUOLE

DIENSTAG 1. NOVEMBER 18:30 UHR

SE DIO VUOLE (Um Himmels Willen)

Eine temporeiche, in Italien äußerst erfolgreiche Komödie, die Weltbilder und Lebensvorstellungen aufeinander prallen lässt. Glänzend gespielt, mit witzigen Dialogen und vielen Überraschungen.

Italien 2015 | ital. O.m.U. | 87 Min.
Regie: Edoardo Galeone
Darsteller: Marco Giallini, Alessandro Gassman, Enrico Oetiker, Ilenia Spada, Laura Morante



PER AMOR VOSTRO (AUS LIEBE ZU EUCH)

MITTWOCH 2. NOVEMBER 18:30 UHR

PER AMOR VOSTRO (Aus Liebe zu Euch)

Eine scheinbar alltägliche Geschichte, aufregend anders erzählt: Die Kamera scheint zu schweben, Schwarzweiß wechselt mit Farbe, in der besonderen Atmosphäre Neapels gedeihen Visionen und Fantasien.

Italien 2015 | ital. O.m.U. | 109 Min.
Regie: Giuseppe M. Gaudino
Darsteller: Valeria Golino, Massimiliano Gallo, Adriano Giannini, Salvatore Cantalupo

Design: Birgit Haas

Theatiner Film

Das besondere Kino in München
für Arthouse-Filme in Originalsprache
mit Untertiteln.

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer
Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der
ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website
für den Newsletter an und Sie erhalten
wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der  **EUROPA CINEMAS**
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatiner Film

Theatinerstraße 32 | 80333 München
Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72
www.theatiner-film.de

VORAUSSICHTLICH AB 3. NOVEMBER IN ERSTAUFFÜHRUNG:

LA DANSEUSE (Die Tänzerin)

Niemand hätte ahnen können, dass Loïe Fuller, die Tochter eines Rodeoreiters irgendwo aus dem amerikanischen Westen, zum Star der Belle Époque in Europa werden würde. Unter Metern von Seide, die Arme verlängert durch Holzstäbe, erfand sie ihren Körper auf der Bühne jeden Abend neu und verzauberte das Publikum mit ihrem revolutionären Tanzstil. Mit ihrem magischen Serpentinanz aus Stoff und Licht wird sie zum neuen Stern am Pariser Nachthimmel und in den Folies Bergère gefeiert wie keine zweite Künstlerin ihrer Zeit. Ihr schonungsloser Köpereinsatz und das blendende Licht der Bühne schwächen sie zunehmend, doch vom Perfektionismus getrieben, gibt Loïe nicht auf. Unterstützung findet sie in ihren Bewunderern. Doch am Ende muss Loïe ihren Weg alleine gehen, um ihren persönlichen Traum zu leben: das Publikum der Pariser Oper mit ihrem Tanz zu betören. Ein außergewöhnliches Schicksal, ein einzigartiges Leben, eine Frau, die ihrer Zeit voraus war!



Frankreich 2015 | frz. O.m.U. | 112 Min.
Regie: Stéphanie Di Giusto
Kamera: Benoît Debie
Buch: Stéphanie Di Giusto, Sarah Thibau, in Kooperation mit Thomas Bidegain; Frei nach dem Roman Loïe Fuller, danseuse de la Belle Époque von Giovanni Lista
Darsteller: Soko, Gaspard Ulliel, Mélanie Thierry, Lily-Rose Depp, François Damians



Frankreich/ Belgien 2016 | frz. O.m.U. | 95 Min.
Regie: Joachim Lafosse
Kamera: Jean-François Hensgens
Buch: Mazarine Pingeot, Fanny Burdino, Joachim Lafosse, in Zusammenarbeit mit Thomas van Zuylen
Darsteller: Bérénice Bejo, Cédric Kahn, Marthe Keller, Jade Soentjens, Margaux Soentjens

VORAUSSICHTLICH AB 3. NOVEMBER IN ERSTAUFFÜHRUNG:

L'ÉCONOMIE DU COUPLE (Die Ökonomie der Liebe)

Marie ist genervt, als sie nach Hause kommt: Sie war einkaufen, hat die Zwillinge abgeholt, muss nun das Essen kochen und mit den Kindern die Hausaufgaben machen. Und plötzlich steht auch noch Boris vor ihr. An einem Mittwochnachmittag! Dabei hatten sie ausgemacht, dass er mittwochs erst ab 20 Uhr nach Hause kommt! Nach 15 Jahren Ehe haben Marie und Boris beschlossen, sich scheiden zu lassen.

„Was bleibt übrig, wenn sich die Liebe zweier Menschen aufgelöst hat? Bei Marie und Boris ein gemeinsames Haus, bezahlt von ihr, aufwändig renoviert von ihm – und zwei Töchter. ... 15 Jahre lang sind mal Zuneigung, mal Zorn, mal Bitterkeit gewachsen in den Partnern, und irgendwo müssen sich diese wilden Gefühle nun entladen, irgendwo in dem Seelengefängnis, zu dem das gemeinsame Heim geworden ist.“ (Filmfest München)

VORAUSSICHTLICH AB 6. NOVEMBER IN DER SONNTAGSMATINEE:

CE SENTIMENT DE L'ÉTÉ (Dieses Sommergefühl)

Sasha und Lawrence sind ein junges, verliebtes Paar im urbanen Berlin. Durch den plötzlichen Tod Sashas findet dieses Glück ein jähes Ende. Für Lawrence bricht die Welt zusammen. Wie soll, wie kann das Leben für Lawrence, Sashas Schwester Zoé und ihre Familie weitergehen? DIESES SOMMERGEFÜHL zeigt wie das Leben wieder Boden gewinnt. Lawrence reist nach Paris und New York, die Familie wiedersehen und neue Freunde gewinnen. Städte und Landschaften werden dabei aus einer faszinierenden, subjektiven Perspektive in einem besonderen Licht gezeigt. Manches wird dabei nur angerissen und durch wortlose Blicke ergänzt. Es entsteht eine Leichtigkeit, die Erinnerungen an die Filme Eric Rohmers wach werden lässt. Am Ende ist die Trauer um Sasha immer noch präsent, aber sie steht nicht mehr einem Aufbruch in ein neues Leben im Weg. So wird DIESES SOMMERGEFÜHL zu einem optimistischen Film über die Wechselfälle des Lebens.



Frankreich, Deutschland 2016 | frz. O.m.U. | 106 Min.
Regie: Mikhaël Hers
Kamera: Sébastien Buchmann
Buch: Mikhaël Hers, Mariette Désert
Musik: David Sztanke
Darsteller: Anders Danielsen Lie, Judith Chemla, Marie Rivière, Féodor Atkine, Dounia Sichov



Deutschland 2016 | frz. O.m.U. | 108 Min.
Dokumentarfilm | Premiere in München
Regie: Karin Kaper und Dirk Szusziés
Kamera: Dirk Szusziés
Musik: Bente Kahan, Carlo Altomare, Patrick Grant, Simon Wallfisch
Wissenschaftliche Beratung: Dr. Katharina Friedla

SONDERVERANSTALTUNG AM 21. NOVEMBER, 18:00 UHR IM RAHMEN DER 30. JÜDISCHEN KULTURTAGE 2016
IN ANWESENHEIT VON ILSE SNOBKOWSKI, REGISSEUR DIRK SZUSZIES UND WEITEREN GÄSTEN

WIR SIND JUDEN AUS BRESLAU Überlebende Jugendliche und ihre Schicksale nach 1933

Sie waren jung und blickten erwartungsfroh in die Zukunft. Dann kam Hitler an die Macht. Ab diesem Zeitpunkt verbindet diese Heranwachsenden das Schicksal der Verfolgung durch Nazi-Deutschland als Juden: Manche mussten fliehen oder ins Exil gehen, einige überlebten das Konzentrationslager Auschwitz. Der Heimat endgültig beraubt, bauten sie sich in den USA, England, Frankreich, und sogar in Deutschland ein neues Leben auf. Nicht wenige haben bei der Gründung und dem Aufbau Israels wesentlich mitgewirkt. 14 Zeitzeugen erinnern sich nicht nur an vergangene jüdische Lebenswelten in Breslau. Ihre späteren Erfahrungen bilden ein facettenreiches Generationenporträt.

VORAUSSICHTLICH AB 24. NOVEMBER IN ERSTAUFFÜHRUNG:

I, DANIEL BLAKE (Ich, Daniel Blake)

Daniel Blake ist ein geradliniger und anständiger, zeitlebens Steuern zahlender Durchschnittsengländer – bis seine Gesundheit ihm einen Strich durch die Rechnung macht. Jetzt, im gesetzteren Alter, will ihm die Staatsbürokratie den Bezug von Sozialhilfe verweigern. Schnell gerät er in einen Teufelskreis von Zuständigkeiten, Bestimmungen und Antragsformularen. Daniel Blake rechnet nicht damit, dass die geradezu kafkaeske Situation ihn fast in die Knie zwingen wird. Seine Wege kreuzen sich mit Katie und ihren beiden Kindern Daisy und Dylan. Sie raufen sich zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammen und erfahren neben den ständigen Seitenhieben der Behörden auch viel Solidarität. Doch die bürokratischen Klippen des sogenannten Sozialstaates sind tückisch. Da wird Ohnmacht zur Wut – und so leicht geben Daniel und Katie ihre Träume und Hoffnungen nicht auf...

Cannes: Goldenen Palme für den Besten Film, Locarno: Publikumspreis



Großbritannien/Frankreich/Belgien 2016 | engl. O.m.U. | 100 Min.
Regie: Ken Loach
Kamera: Robbie Ryan
Buch: Paul Laverty
Musik: George Fenton
Darsteller: Dave Johns, Hayley Squires, Dylan McKiernan, Briana Shann, Kate Rutter, Sharon Percy, Kema Sikazwe



Tunesien 2015 | arab. O.m.U. | 102 Min.
Regie: Leyla Bouzid
Kamera: Sébastien Goepfert
Buch: Leyla Bouzid, Marie-Sophie Chambon
Musik: Khyam Allami
Darsteller: Baya Medhaffer, Ghaliya Benali, Montassar Ayari, Aymen Omrani, Lassaad Jamoussi

VORAUSSICHTLICH DEMNÄCHST IN ERSTAUFFÜHRUNG:

À PEINE J' OUVRE LES YEUX (Kaum öffne ich die Augen)

Tunis kurz vor der Zeit, die oft als arabischer Frühling bezeichnet wird. Farah ist gerade mal 18, hat mit Bestnoten ihr Abitur gemacht, und die Familie stellt sie sich bereits als Ärztin vor. Doch ihre Leidenschaft gilt der Musik. Sie singt fürs Leben gern, ist Teil einer Rock-Band und rebelliert mit politischen Texten gegen die sie einengende Gesellschaft. Musikwissenschaft würde ihr als Studium gefallen. Doch vorerst will sie vor allem eines: leben – atmen – selbst bestimmen – ausbrechen. Sie geht aus, probt mit ihrer Band für erste Auftritte, fängt eine Beziehung an. Das alles tut sie mit dem Schwung und der Energie einer Jugend, die sich nichts mehr gefallen lassen will. Dann beginnt die Geheimpolizei, sich für die Band zu interessieren, die sich zu viele Freiheiten herausnimmt. Deshalb soll Farah bei ihrem Vater in Sicherheit gebracht werden. Doch auf dem Weg zu ihm verschwindet sie plötzlich spurlos.
Filmfestival Venedig 2015: Publikumspreis, Europäischer Kinopreis